



IN-CAMPUS

VOM RAFFINERIESTANDORT

ZUM SPITZENTECHNOLOGIEZENTRUM

**SANIERUNG DES EHEMALIGEN BAYERNOIL-
RAFFINERIEGELÄNDES INGOLSTADT**

IN-Campus GmbH

HISTORIE DES STANDORTES

HISTORIE DES STANDORTES

ENTSTEHUNG

1959: Bayern soll zum Industriestandort werden

Das Jahr 1959 ist nicht nur für Stadt und Landkreis Ingolstadt, sondern für den gesamten süddeutschen Raum von enormer wirtschaftspolitischer Bedeutung. Das Ende des Zweiten Weltkriegs liegt bereits mehrere Jahre zurück, Währungsreform und die Phase des Wiederaufbaus sind abgeschlossen. Es herrscht Aufbruchstimmung – und so wird der Beschluss gefasst: Bayern umzugestalten: von einem rein landwirtschaftlichen zu einem ausgewogen agrarisch und industriell geprägten Land.

Die HERAUSFORDERUNG:

Industriestandorte benötigen viel Energie

Wald: Rolle als klassischer Energielieferant ist längst ausgespielt

Wasserkraft: Ausbau und Nutzung sind an ihre Grenzen gestoßen

Kohlekraft: Eigene Reserven sind erschöpft

Bayern, ein energiearmes Land ohne größere Vorkommen an Rohstoffen, ist zu dieser Zeit von teuren Kohleimporten aus dem Ruhrgebiet abhängig.

Dr. Otto Schedl (Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr) und ab 1968 Ehrenbürger von Ingolstadt) entwickelt daher Pläne einer Raffinerieansiedlung, um der heimischen Industrie durch standortnahe günstige Energiequellen bessere Wettbewerbsbedingungen zu verschaffen.



v. l.: Der damalige bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Schedl und Ministerpräsident Alfons Goppel

1959 Beschluss der Umgestaltung Bayerns von einem rein landwirtschaftlich strukturierten in ein ausgewogen agrarisch-industriell geprägtes Bundesland



1945 Ende des Zweiten Weltkriegs

1949 Abschluss der Währungsreform und offizieller Beginn der Phase des Wiederaufbaus



1960 Beschluss zur Errichtung von fünf Raffinerien rund um Ingolstadt

1962 – 65 Errichtung der Erdölraffinerie Ingolstadt AG (ERiAG)

1965 Eröffnung der ERiAG



2005 Beschluss zur Stilllegung der Bayernoil-Raffinerie Ingolstadt bei gleichzeitigem Ausbau der Standorte Vohburg und Neustadt

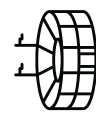
1998 Gründung der BAYERNOIL-Raffineriegesellschaft mbH durch Zusammenschluss der RVI mit der Erdölraffinerie Neustadt GmbH & Co oHG (ERN)

1989 Zusammenschluss der ERiAG und der BP Raffinerie Bayern zur Raffineriegesellschaft Vohburg/Ingolstadt (RVI)

2008 – 09 Rückbau des Verladebahnhofs mit Stamm- und Ausziehgleis, Tanklager und Verladung

2009 Verkauf von 20 Hektar des Raffineriegeländes an die Stadt Ingolstadt zur Errichtung des Audi Sportparks sowie von 5 Hektar für Straßen- und Grünflächen

2009 – 10 Rückbau der Lkw-Verladung für die Erschließung und Errichtung des neuen Gewerbegebietes am Sportpark



2010 – 13 Rückbau der restlichen Tankfelder; Reinigung, Demontage und Sprengung der Kamine

2016 Mai: Verabschiedung des Sanierungsvertrags

2010 Eröffnung des Audi Sportparks und der Zufahrtsstraßen, Nutzungsbeginn Gewerbegebiet am Sportpark

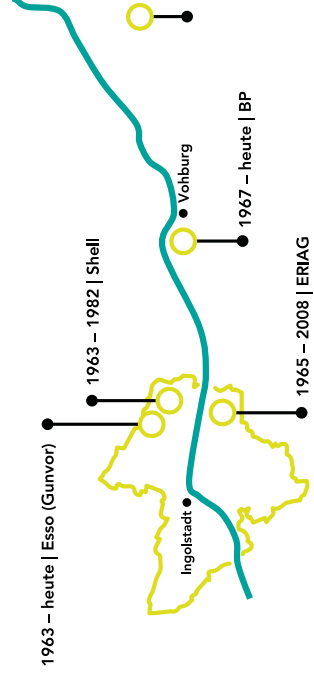


2016 – heute Beginn der Sanierungsarbeiten

April 2017: Verabschiedung des Bebauungsplans

2015 April: Gründung der IN-Campus GmbH (Joint-Venture zwischen der AUDI AG und der Stadt Ingolstadt)

November: Grundstückskauf: IN-Campus GmbH erwirbt 75 Hektar des ehemaligen Raffineriegeländes



Ab 1962 beginnen an allen fünf Raffineriestandorten die Bauarbeiten:

Nach nur einem Jahr Bauzeit ist 1963 als erste die Shell-Raffinerie betriebsbereit, an deren Standort heute das Gewerbegebiet Interpark liegt. Noch im gleichen Jahr folgt die Esso Raffinerie, heute in Besitz der Gunvor-Gruppe.

1964 nimmt die ERN (Erdölraffinerie Neustadt) und 1965 schließlich auch die ERiAG, die Erdölraffinerie Ingolstadt AG, ihren Betrieb auf. Als letztes Unternehmen des Ingolstädter Ölzentrums eröffnet die BP 1967 ihre Raffinerie in Vohburg.

1989 schließen sich die Raffinerien ERiAG und BP zur Raffineriegesellschaft Vohburg/Ingolstadt (RVI) zusammen, im Jahr 1998 die RVI mit der ERN zur BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH.



Ausgestaltung des Flächenplans



Errichtung des Tanklagers Süd



Errichtung des Prozessfelds mit Aufstellung der Raffinerieanlagen

HISTORIE DES STANDORTES

STANDORTVORTEIL INGOLSTADT



Ingolstadt in den 1970er Jahren

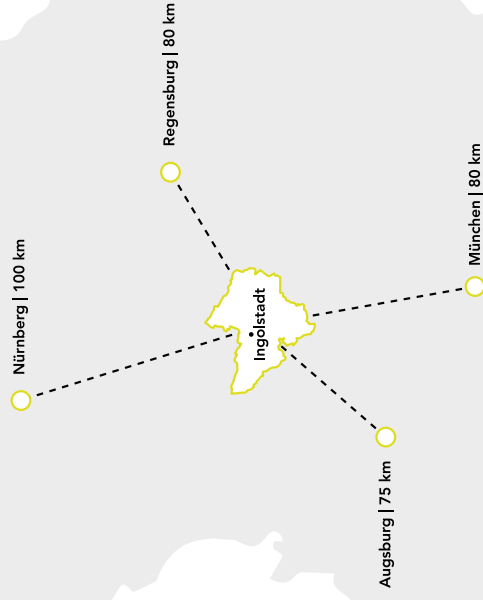
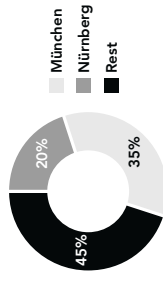
Ingolstadt: mitten in Bayern

Bei der Standortwahl des Bayerischen Raffineriezentrums spielten geographische und wirtschaftliche Faktoren eine entscheidende Rolle. Ingolstadt liegt zentral zwischen den vier wichtigsten Städten Bayerns Nürnberg, Regensburg, München und Augsburg.

Ingolstadt markiert die geographische Mitte Bayerns mit einer äußerst günstigen Verkehrsanbindung: Ingolstadt ist Knotenpunkt von Eisenbahnlinien und liegt an der Autobahn A9 zwischen den Zentren mit dem damals höchsten Energieverbrauch (München mit etwa 35 % des bayerischen Landesverbrauchs, Nürnberg mit etwa 20 %).

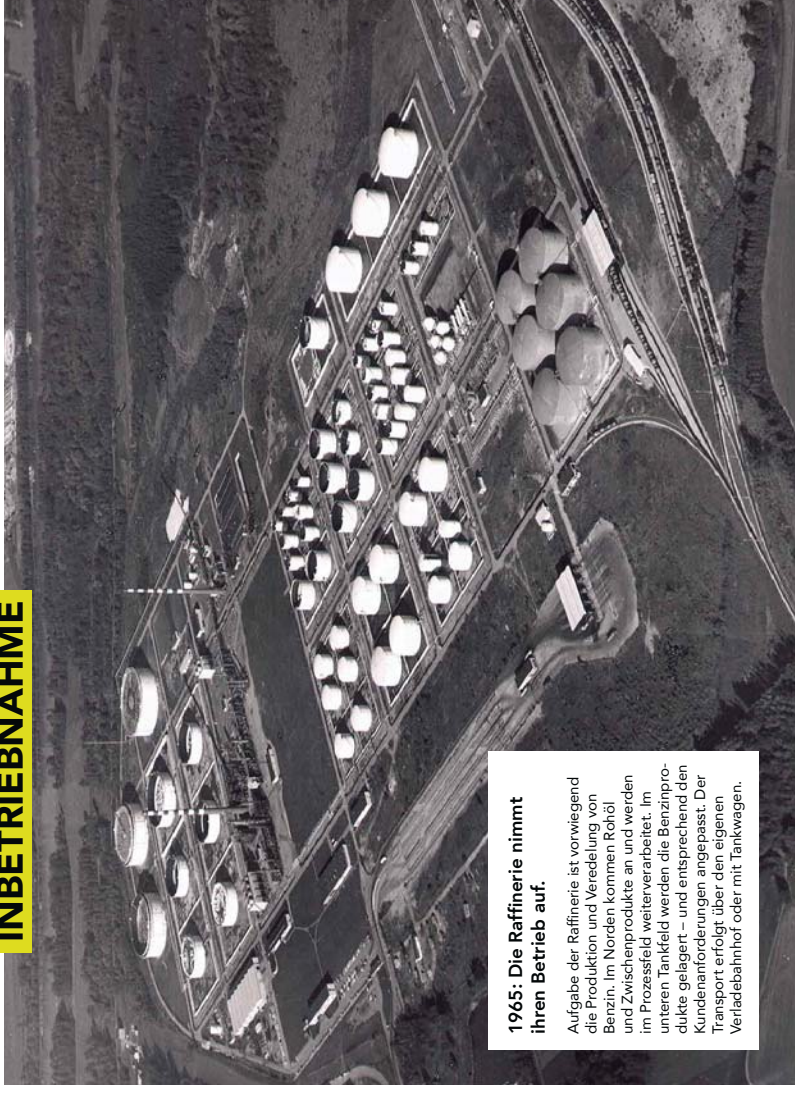
Und natürlich erkennt Ingolstadt die Zeichen der Zeit und nutzt seine Chance für einen wirtschaftlichen Aufschwung durch die Bereitstellung günstiger Flächen.

Anteile Energiebedarf in Bayern:



HISTORIE DES STANDORTES

INBETRIEBNAHME



1965: Die Raffinerie nimmt ihren Betrieb auf.

Aufgabe der Raffinerie ist vorwiegend die Produktion und Veredelung von Benzin. Im Norden kommen Rohöl und Zwischenprodukte an und werden im Prozessfeld weiterverarbeitet. Im unteren Tankfeld werden die Benzinprodukte gelagert – und entsprechen den Kundenanforderungen angepasst. Der Transport erfolgt über den eigenen Verladebahnhof oder mit Tankwagen.



Die Schornsteine, ein markantes Wahrzeichen des Ingolstädter Betriebsteils, mit den Schwimmdachttanks im Hintergrund



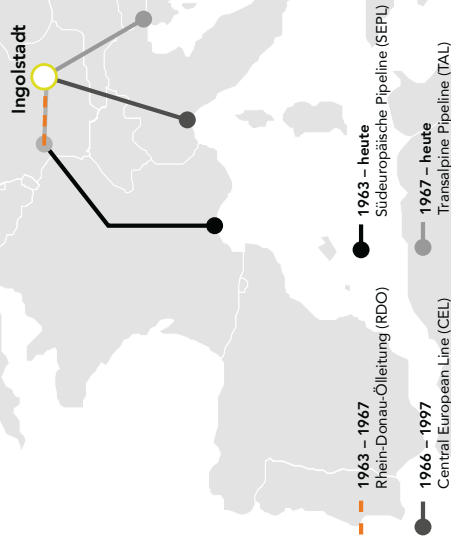
Nicht erst mit dem Audi Sportpark hält der Fußball Einzug in Ingolstadt: Freizeitsport auf der Dachfläche des damals größten Schwimmdachttanks Europas



Löschübungen der Werksfeuerwehr

HISTORIE DES STANDORTES

VERSORGUNG MIT ROHÖL



TAL – vom Mittelmeer nach Ingolstadt



- 1 Im Seehafen von Triest wird die Ladung der ankommenden Öltanker gelöscht; von den Hafenanlagen wird das Rohöl über Transferleitungen auf die Reise nach Deutschland geschickt. Zu Beginn verläuft die TAL über 145 Kilometer auf italienischem Boden.
- 2 Auf österreichischem Boden durchquert sie dann die Alpen und den Alpenhauptkamm unter dem Felbertauern-Tunnel, wo die Leitung eine geographische Höhe von 1.572 Metern über dem Meeresspiegel erreicht.
- 3 In Deutschland angekommen, verläuft die Pipeline durch das Inntal und führt dann westlich an Rosenheim und Wasserburg vorbei. Weiter geht es in nördlicher Richtung zu den Raffinerien in Vohburg und Ingolstadt.
- 4 Das Tanklager in Lenting bei Ingolstadt dient der Zwischenlagerung des für die bayerischen Öl-Raffinerien bestimmten Rohöls. Es verfügt über sieben Tanks mit einer nominalen Kapazität von 318.000 Kubikmetern.

Das neue bayerische Ruhrgebiet

Um Ingolstadt, das „neue bayerische Ruhrgebiet“, mit seinen fünf Raffinerien mit genug Rohöl zu versorgen, werden mehrere Pipelines gebaut.

CEL: Die Central European Line, von Genua nach Ingolstadt, soll bereits 1963 fertiggestellt sein, kann aber aufgrund der umstrittenen Trassenführung im Bodenseebereich bei Lindau erst 1966 in Betrieb genommen werden.

TAL: 1963 wird innerhalb von vier Monaten die Realisierbarkeit einer weiteren Ölleitung über die Alpen geprüft. Eineinhalb Jahre dauert es dann, um die Wegerechte von mehr als 6.000 Eigentümern zur Errichtung der Trans Alpine Line zu erlangen.

SEPL und RDO: Die bereits bestehende Südeuropäische Pipeline von Marseille nach Karlsruhe versorgt daher ab 1963 zunächst die neu errichteten Raffinerien durch eine Verlängerung der Rhein-Donau-Pipeline nach Ingolstadt. Die Fließrichtung der RDO wird später umgedreht.

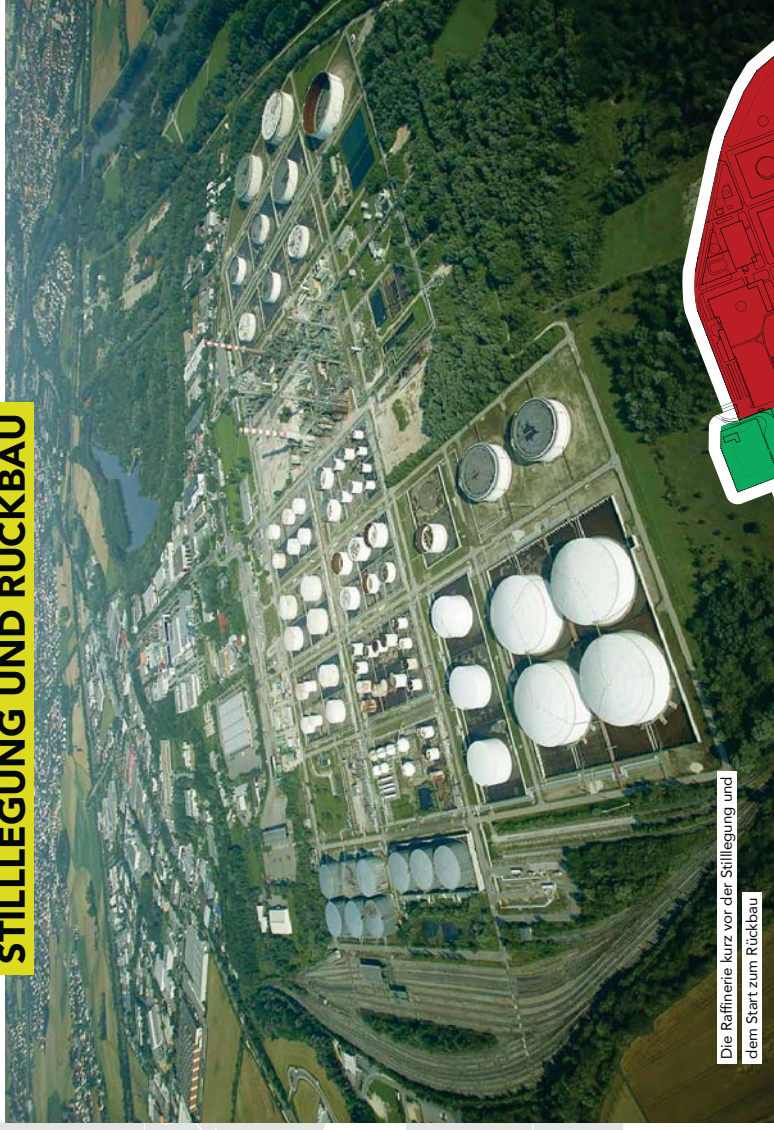
Die kürzeste Pipeline nach Ingolstadt, die TAL, versorgt schließlich alle fünf Raffinerien mit Erdöl. Der Bau dieser Pipeline ist mit einem Kostenaufwand von rund 800 Millionen DM eines der größten privatwirtschaftlichen Projekte jener Jahre.

Raffineriekapazität



HISTORIE DES STANDORTES

STILLEGUNG UND RÜCKBAU

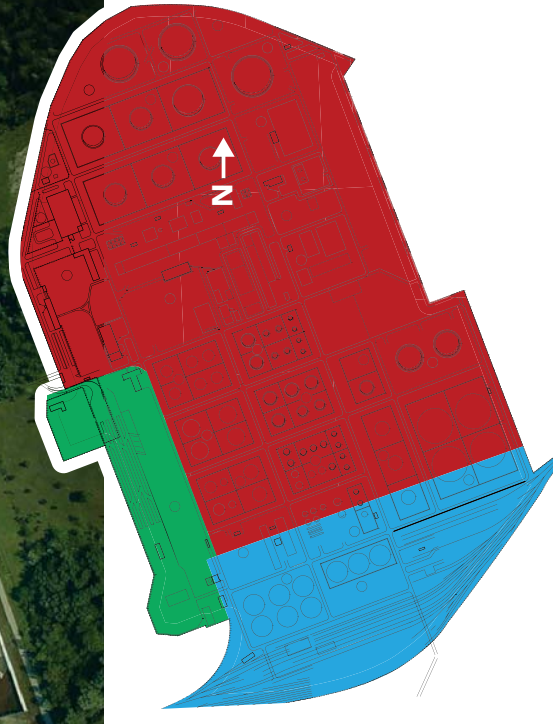


Die Raffinerie kurz vor der Stilllegung und dem Start zum Rückbau

2008: Das Ende der Raffinerie

Im Jahr 2005 wird beschlossen, die ERIAG Raffinerie stillzulegen. 2008 beginnt der Rückbau in drei Abschnitten:

- **Fläche Audi Sportpark, 2008 – 2009**
Entsorgung des Verladebahnhofs mit Stamm- und Ausziegleis, Tanklage und Verladung
- **Fläche Gewerbegebiet, 2009 – 2010**
Rückbau, Bodenсанierung und Entsorgung im Bereich der Erweiterungsfläche für Zufahrtsstraße und Gewerbegebiet
- **Rückbau Audi IN-Campus, 2010 – 2013**
Rückbau der restlichen Tankfelder, Reinigung, Demontage und Rückbau der Prozessanlagen, Sprengung der Kamine



HISTORIE DES STANDORTES

RÜCKBAU UND SANIERUNG



2009

Neue Flächen entstehen

2009: Von 2008 bis 2009 werden der ehemalige Verladebahnhof mit Stamm- und Ausziehgleis, Tanklager und Verladung zurückgebaut. Die freigewordenen Flächen werden 2010 an den FC Ingolstadt und die Stadt Ingolstadt zur Errichtung des Audi Sportparks verkauft.



2011

2010: Von 2009 bis 2010 wird die ehemalige Lkw-Verladung zurückgebaut. Auf der Fläche liegt heute das Gewerbegebiet am Sportpark. 2010 wird auch der Audi Sportpark eröffnet. Auf dem Bild ist das bereits fertige Stadion zu erkennen.

2011 und 2013:

Von 2010 bis 2013 werden die restlichen Tankfelder zurückgebaut, die Prozessanlagen demontiert und die Kamine gesprengt.



2010



2013

Ziel: umweltschonende Sanierung

Die Stadt Ingolstadt, die AUDI AG und die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH unterzeichnen im Mai 2016 den Sanierungsvertrag für das frühere Raffinerie-Gelände.

Sanierungsziele

- Umweltschonende Sanierung im Interesse von Mensch und Umwelt
- Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Flächenrecycling: Revitalisierung einer Industriebranche und Wiedereingliederung in den Wirtschafts- und Naturkreislauf
- Eliminierung bestehender Umweltrisiken
- Dekontamination von Boden, Bodenluft und Grundwasser
- Vermeidung des Abstromens von Schadstoffen
- Gewährleistung einer gewerblich-industriellen Nutzung nach Sanierungsabschluss mit gesunden Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen für die auf dem Gelände tätigen Menschen
- Streichung des Grundstücks aus dem bayerischen Altlastenkataster



Vertreter der Stadt Ingolstadt, der IN-Campus GmbH und der AUDI AG bei der Unterzeichnung des Sanierungsvertrags

ALTLASTENERKUNDUNG

SCHADSTOFFE IM FOKUS



Ab 2007, teilweise auch deutlich früher, wird das Gelände intensiv auf Altlasten untersucht. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um eine orientierende Untersuchung (OU) sowie Detailuntersuchungen (DU) in mehreren Phasen mit nachgeschalteten Sanierungsuntersuchungen.

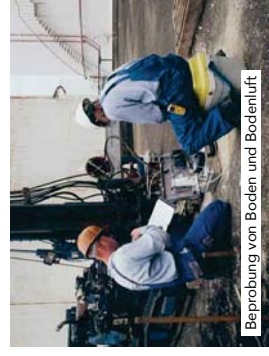
- Untersuchung Arcadis
- Untersuchung R & H Umwelt

105 ha
Flächengröße

Luftbild BAYERNOIL Raffinerie



Bohrarbeiten noch während des Betriebes des Tanklagers



Beprobung von Boden und Bodenluft



Spezialbohrgerät in beengten Räumlichkeiten

ALTASTENERKUNDUNG DURCHFÜHRUNG UND AUSWERTUNG

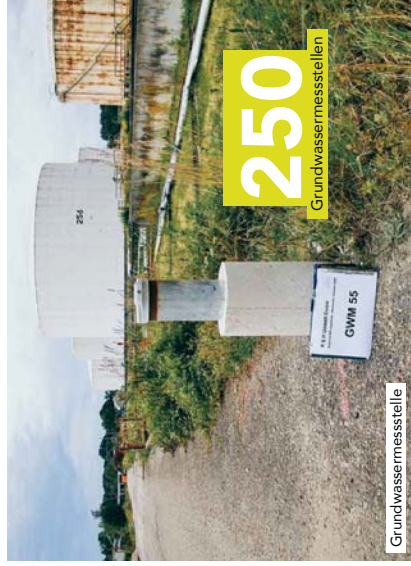
Mit Erwerb des Geländes durch die IN-Campus GmbH werden die Untersuchungen intensiviert und eine, auf die spätere Nutzung als Forschungs- und Technologie-Campus ausgerichtete, Bewertung vorgenommen.

Insgesamt werden durch die R & H Umwelt GmbH über 1.200 Sonderbohrungen und Erkundungsschürfe bis in max. 15 Meter Tiefe durchgeführt sowie über 250 errichtete Grundwassermessstellen über Jahre hinweg beprobt.

Aufgrund des engen Untersuchungsnetzes werden damit über 50.000 Laboranalysen auf verschiedenste Schadstoffparameter wie Mineralölkohlenwasserstoffe, aromatische und aliphatische Kohlenwasserstoffe sowie perfluorierte Kohlenwasserstoffe durchgeführt.

>50.000

Laboranalysen



Entnahme von Bodenproben

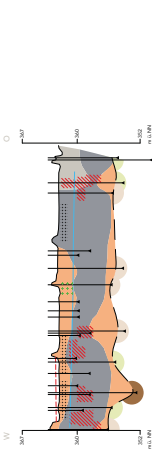


Grundwassermessstelle mit aufschwimmender Ölphase

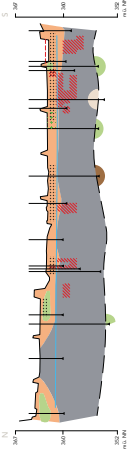


Baggerschurf mit aufschwimmender Ölphase

Geologischer Schnitt West-Ost



Geologischer Schnitt Nord-Süd



- Stein
- Sand (steigend)
- Humusfällige Schicht
- Schluff
- Ton
- Arbeitslinie (Grundwasser, Technischer Pegel)
- Vermutete Quarzlinse
- Grundwasserspiegel
- Maximale Schadstofftiefe (C10-C40) > 1000 mg/kg
- Maximale Schadstofftiefe (C10-C40) (C10-C15, BTEX)
- Maximale Schadstofftiefe (C10-C40) (C10-C15, BTEX)
- Arbeitslinie (Grundwasser, Technischer Pegel)

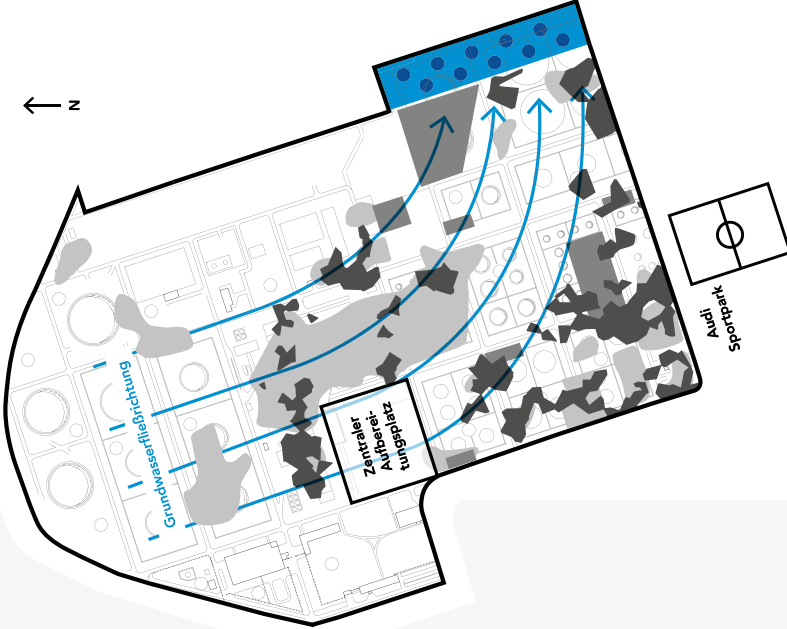
1.200

Sonderbohrungen und Erkundungsschürfe bis in max. 15 Meter Tiefe



Bohrprofil bis 8 Meter Tiefe, Überreinigung von 3,2 bis 5,3 Meter Tiefe

SCHADENSBEREICHE UND SANIERUNGSPLANUNG

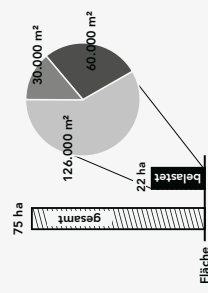


SCHADSTOFFBELASTUNG

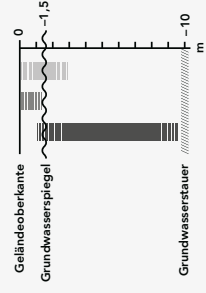
Schadstoffarten

- Leichtflüchtige aliphatische (KW, C5 - C9) und aromatische Kohlenwasserstoffe (AKW)
- Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW, C10 - C40)
- Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC)

Flächenanteile



Vertikale Schadstoffausbreitung



Sanierungsmaßnahmen

- Air-Sparging
- Bodenaushub
- Abstromsicherung

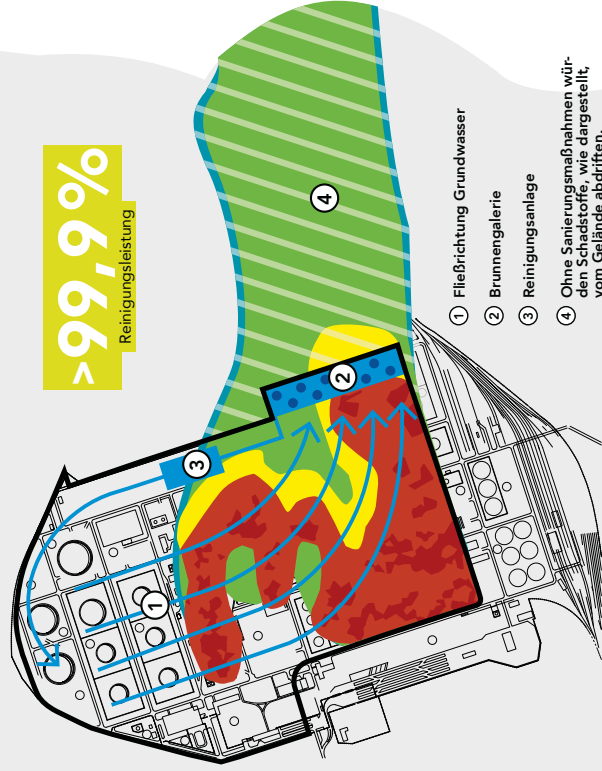


Bevor die eigentliche Schadstoffsanierung beginnen kann, müssen noch über das Gelände verfallene Betonfundamente, Straßen und andere bauliche Rückstände der ehemaligen Raffinerie entfernt werden.

ABSTROMSICHERUNG ZUM SCHUTZ DER DONAUEN

Schadstoffe zurückhalten

Durch die Nutzung des Entwicklungsgebiets als Raffinerie-Standort ist der Untergrund mit unterschiedlichen Schadstoffen belastet. Um das Gelände zukünftig gefahrlos nutzen zu können und um ein Abströmen der Schadstoffe zu verhindern, wird das Gelände durch die ARGE Audi IN-Campus GbR saniert.



Gezielte Sanierung

Der Untergrund ist durch unterschiedliche Schadstoffe belastet, die sich in ihren chemisch/physikalischen Eigenschaften unterscheiden und deshalb durch unterschiedliche Sanierungsverfahren bearbeitet lassen. Je nach Schadensgruppe werden geeignete, innovative Sanierungsverfahren ausgewählt, um eine schnelle und effiziente Sanierung der Schadensbereiche zu gewährleisten.

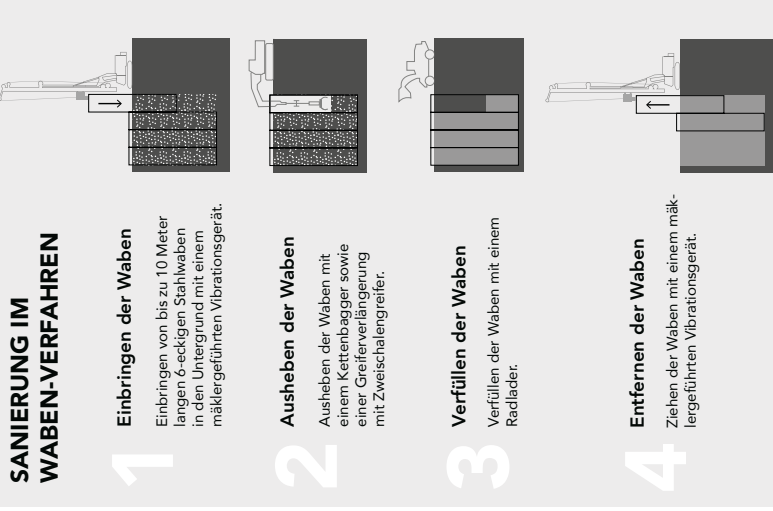
Hydraulische Abstromsicherung

- Um ein Abströmen von belastetem Grundwasser vom Gelände in die dahinter liegenden Donauen zu vermeiden, sichert eine Brunnengalerie das Gesamtgelände. Das aus den Brunnen geförderte Grundwasser wird gereinigt und dem Grundwasserleiter wieder zugeführt (versickert).
- Ohne Sanierungsmaßnahmen würden Schadstoffe, wie dargestellt, vom Gelände abdriften. Durch die Pumpmaßnahmen der Abstromsicherung wird dies wirksam unterbunden.

Effektive Grundwasserreinigung

- Zehn Förderbrunnen mit vollautomatischer Steuerung der Förderpumpen, Wasserenntnahme abhängig vom Grundwasserstand (bis zu 25m³/h je Förderbrunnen)
- Entnahme und Verteilung des Grundwassers über ein 4,5km langes Rohrleitungsnetz
- Abreinigung in einer 4-stufigen Grundwasserreinigungsanlage (max. Durchsatz 210 m³/h)
- Entnahme der im Grundwasser gelösten Schadstoffe PFC, MKW, BTEX bei einer Reinigungsleistung von >99,9%
- Reinfiltration des gereinigten Wassers in den Grundwasserleiter über ein rund 6.000m² großes Sickerbauwerk (als Bestandteil der Erweiterung des Biotops)
- Vollautomatischer Anlagenbetrieb 24 Stunden, 7 Tage die Woche über einen geplanten Zeitraum von ca. 10 Jahren

BODENAUSHUB UND MATERIALSTRÖME



SANIERUNG IM WABEN-VERFAHREN

1 Einbringen der Waben

Einbringen von bis zu 10 Meter langen 6-eckigen Stahlwaben in den Untergrund mit einem mäklergeführten Vibrationsgerät.

2 Ausheben der Waben

Ausheben der Waben mit einem Kettenbagger sowie einer Greifverlängerung mit Zweischalengreifler.

3 Verfüllen der Waben

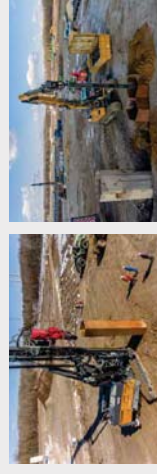
Verfüllen der Waben mit einem Radlader.

4 Entfernen der Waben

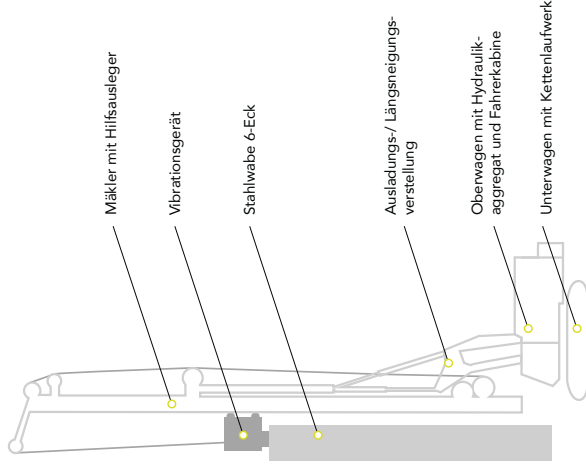
Ziehen der Waben mit einem mäklergeführten Vibrationsgerät.

Emissionsarmes Verfahren zum Bodenaustausch

- Kleinräumiger Eingriff in den Untergrund auf einer Fläche von ca. 2m² je Wabe
- Rückstandsfree Schadstoffbeseitigung durch passgenau nebeneinander gesetzte Waben
- Verhinderung der Entsorgung von Verfüllmaterial durch fehlende Uberschnitte
- Einsatz auch im Grundwasser möglich



Mäklergeführtes Vibrationsgerät



BODENAUSHUB, STOFFSTRÖME, ANLIEFERUNG

600.000 Tonnen
Umschlag von belastetem Material

4.000 Tonnen/Tag
Lieferung und Einbau von unbelastetem Bodenmaterial zur Geländeanhebung

ca. 50.000
LKW-Ladungen bis zum Ende der Sanierungsmaßnahmen

Einzugsgebiet unbelastetes Bodenmaterial – ca. 80 km



4,5 km
Rohrleitungsnetz



Grundwasseranleiherichtung

Grundwasseranleiherichtung

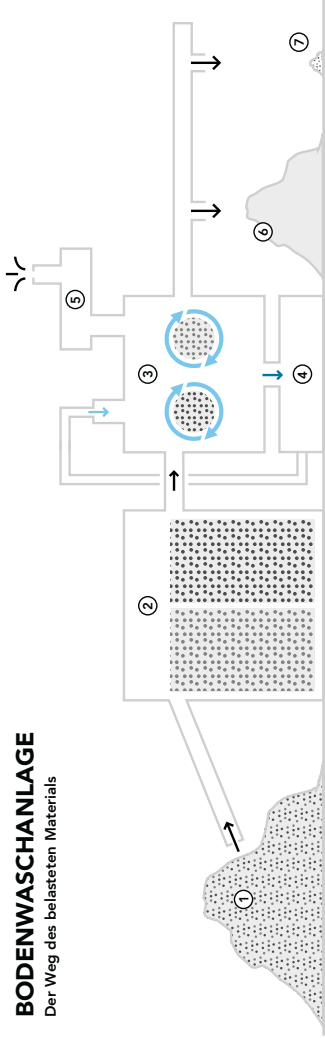


Zulaufbecken

SCHRITT FÜR SCHRITT ZU SAUBEREM BODEN

BODENWASCHANLAGE

Der Weg des belasteten Materials



1 Belastetes Bodenmaterial

Auf dem Sanierungs Gelände wird das belastete Material ausgehoben und auf den zentralen Aufbereitungsplatz (ZAP) gefahren.

Schadstoffe: ● PFC ● MKW

2 Annahmehalle

Auf dem ZAP gelangt das belastete Material in die Annahmehalle.

3 Bodenwäsche

Wie in einer gigantischen Waschmaschine werden die Schadstoffe vom Bodenkorn abgewaschen und dadurch sauberer Boden hergestellt.

Dabei werden die unterschiedlichen Kornfraktionen (grobe Steine, feiner Sand) mit sauberem Wasser aufgeschwemmt und intensiv gewaschen, bis die Schadstoffe im Wasser sind. Wasserdurchsatz 380 m³/h im geschlossenen Kreislauf.

4 Abwasserbehandlung

Das verschmutzte Wasser wird über viele Stufen gereinigt und im geschlossenen Kreislauf wieder der Nassanlage/Bodenwäsche zugeführt.

5 Abluftreinigung

Die möglicherweise belastete Luft innerhalb der Anlage wird über eine Abluftreinigungsanlage abgesaugt, gereinigt und in die Umgebung abgeleitet.

6 Gereinigtes Material

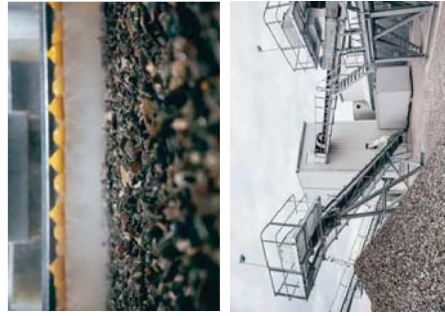
Durch die Bodenwäsche entsteht sauberes Material, welches für den Einbau vor Ort geprüft und vorbereitet wird. 90% gereinigtes Bodenmaterial wird zur Wiederverfüllung genutzt.

7 Reststoffe

Weniger als 10% der Input-Menge werden als Abfall ordnungsgemäß entsorgt.

Input an kontaminiertem Boden

1.200t/Tag



AIR-SPARGING

LUFT GEGEN SCHADSTOFFE

auf über

100.000 m²
Fläche

Gleichzeitig laufen bis zu
8 Anlagen
vollautomatisch

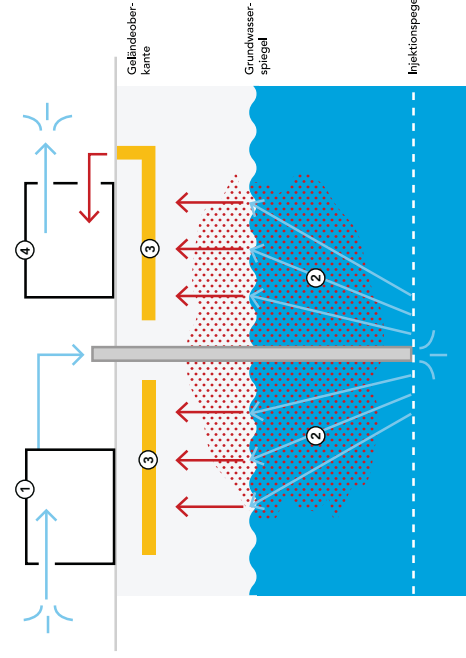
Bodenvolumen von
400.000 m³

EIN GIGANTISCHER „STROHHALM“

Air-Sparging ist eine Maßnahme zur Entfernung leichtflüchtiger Schadstoffe: Leichtflüchtige Schadstoffe, also gasförmige Stoffe, die aus dem Grundwasser und dem Boden in die Luft überführt werden können, werden aus dem Untergrund abgesaugt und gereinigt.

Das Verfahren ähnelt dem Einblasen von Luft in ein Limonaden-Glas mit einem Strohhalm. Die im Getränk enthaltene Kohlensäure wird ausgetrieben und entweicht.

- 1 Injektion:** Luft wird in das Grundwasser geblasen
- Eingeblasene Luft durchströmt den Schadensbereich und nimmt die im Grundwasser gelösten Schadstoffe auf
- Fassung und Absaugen der belasteten Luft in Absaugdrainagen
- 4 Absaugung und Abluftreinigung:** Die aus dem Boden abgesaugte, mit Schadstoffen belastete Luft wird gereinigt und erst dann in die Umgebung abgegeben



VON DER RAFFINERIE

ZUM TECHNOLOGIEPARK

IN-Campus GmbH

Die IN-Campus GmbH ist ein Joint Venture der AUDI AG und der Stadt Ingolstadt. Die Aufgaben der IN-Campus GmbH sind die Sanierung des ehemaligen Raffineriegeländes der BAYERNOLIL Raffineriegesellschaft mbH sowie die Entwicklung, Planung und Realisierung von Infrastrukturprojekten und Gewerbeimmobilien.

Kernelemente des geplanten Technologieparks

- **Autark:** hohe Kommunikationsdichte und Vernetzung
- **Technologiegetrieben:** spezifischer, technologischer Fokus (z.B. Fahrzeugsicherheit, neue Technologien)
- **Geschäftsbereichsübergreifend:** Entwicklung und weitere Prozesspartner
- **Offen:** projektspezifische Zusammenarbeit mit externen Partnern
- **Flexibel und bedarfsorientiert**

Geplantes Projektthaus

- Büro-Mietfläche 28.000 m²
- Werkstatt-Mietfläche 14.000 m²
- Gastronomie/Konferenz 2.000 m²
- Büro-Arbeitsplätze ca. 1.400
- Baubeginn in 2018
- Gesamtfertigstellung Ende 2020

Um die Planung und Realisierung voranzubringen, wurde das Gelände in drei Baufelder aufgeteilt. Die derzeit geplanten Projekte für das erste und zweite Baufeld sind:

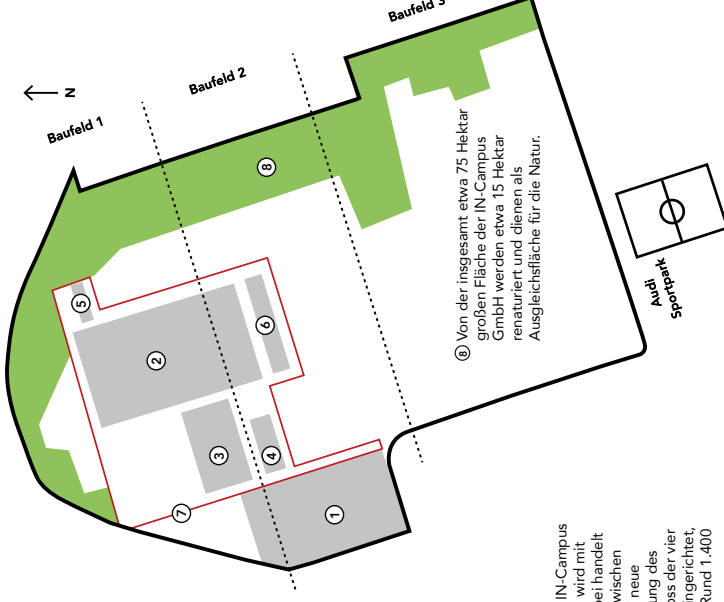
- 1 Projektthaus für Zukunftstechnologien
- 2 Fahrzeugsicherheitszentrum
- 3 Rechenzentrum
- 4 Energiezentrale
- 5 Objektschutz/Brandschutz/Medizinische Versorgung
- 6 Gastro-Infrastruktur
- 7 Medien/Infrastruktur (rote Linie)

Baubeginn in 2018

Spätestens für den innovativen Technologiepark auf dem IN-Campus Gelände wird in 2018 sein. Voraussichtlich im Herbst 2018 wird mit dem Bau des so genannten Projektthaus begonnen. Dabei handelt es sich um einen Komplex aus vier Gebäuden – gelegen zwischen Erigastraße und Kälberschüttstraße. Mit seinem Fokus auf neue Technologien soll das Projektthaus die zukünftige Entwicklung des geplanten Technologieparks repräsentieren. Im Erdgeschoss der vier benahelbten Gebäude werden Werkstatflächen eingerichtet, für die oberen Stockwerke sind Büroflächen vorgesehen. Rund 1.400 Arbeitsplätze werden im Projektthaus entstehen.



Entwurf Projektthaus



9 Von der insgesamt etwa 75 Hektar großen Fläche der IN-Campus GmbH werden etwa 15 Hektar renaturiert und dienen als Ausgleichsfläche für die Natur.

HAND IN HAND ZUM ERFOLG

MIT STARKEN PARTNERN

DIE SANIERUNG DES IN-CAMPUS GELÄNDES ERFOLGT IN KOOPERATION MIT:

ZÜBLIN

Die ZÜBLIN Umwelttechnik GmbH ist im Konzernverbund der STRABAG SE einer der führenden europäischen Technologiekonzerne für Altlastensanierung, Grundwasser- und Bauwasserreinigung sowie Deponiesanierung im In- und Ausland. Mit einem eigenen Anlagenbau, innovativen Verfahren, unserem vielfältigen Dienstleistungsspektrum und interdisziplinären Teams entwickeln wir individuelle und bezahlbare Lösungen für Mensch und Umwelt.

Unsere Aufgaben beim IN-Campus Projekt

- umfassen:
- Technische Geschäftsführung
 - Arbeitssicherheit
 - Planung, Bau und Betrieb der kompletten Anlagentechnik
 - Grundwasserabstromsicherung
 - Air-Sparging
 - Abluftreinigungssysteme (Fackel, KATOX, RNV, Luftaktivkohlefilter)
 - Wschwasseraufbereitung
 - Schlammbehandlung

Geiger

Die Geiger Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Oberstdorf im Allgäu ist ein vierter Generation erfolgreich geführtes, mittelständisch geprägtes Familienunternehmen. Mit rund 2.500 Mitarbeitern und rund 50 Standorten in Süddeutschland und dem benachbarten Ausland liefert, baut, saniert und entsorgt Geiger für Kunden aus den Bereichen Infrastruktur, Immobilien und Umwelt.

Geiger Umweltsanierung

Mit den Leistungen rund um Abbruch, Bodensanierung, Flächenrecycling, Deponiebau und -betrieb sowie Verfahrenstechnik sorgt Geiger im Bereich Umweltsanierung dafür, dass nicht nur unsere Umwelt, sondern auch unsere Zukunft wieder an Boden gewinnt.

Geiger Entsorgung

Als eines der führenden Umwelttechnik-Unternehmen in Süddeutschland ist die Behandlung und Entsorgung von belasteten mineralischen Abfällen eine der Geiger-Kernkompetenzen.

Unsere Aufgaben beim IN-Campus Projekt

- umfassen:
- Kaufmännische Geschäftsführung
 - Bodensanierung
 - Erdbau
 - Stoffstrommanagement für die Entsorgung von PFC und MKW belasteten Böden
 - Stoffstrommanagement für die Beschaffung von Liefermaterialien zur Wiederverfüllung und Geländeaufhöhung
 - Einbaudokumentation – Betrieb der Bodenwaschanlage

STRABAG

Die STRABAG Umwelttechnik GmbH gehört im Konzernverbund der STRABAG SE einem der führenden europäischen Technologiekonzerne, in den Bereichen Deponiebau und -betrieb, Altlastensanierung und Flächenrecycling, Bodenbehandlung und umwelttechnischer Anlagenbau sowie Dichtungskontrollsysteme im In- und Ausland zu den führenden Unternehmen.

Durch den Einsatz eigener Technologien, langjähriger Erfahrung und Referenzen bieten wir projektspezifische Lösungen.

Unsere Aufgaben beim IN-Campus

- Projekt umfassen:
- Bodenaustausch im Schutz von Stahlwaben
 - Optimierte Vertikalität durch makrierungsfähige Technik
 - Rückstandsfreie Schadstoffbeseitigung im Aquifer
 - Emissionsarmes Verfahren
 - Planung, Bau und Betrieb einer Bodenwaschanlage
 - Vorversuche zur Bodenwäsche
 - Anlagen- und Logistikkonzept (ZAP und Bodenwäsche)
 - Bodenwaschanlage



Nickel & Partner GmbH wurde 1991 in München gegründet und wird durch die Inhaber/Partner geführt.

Ein Team von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern arbeitet übergreifend an den verschiedenen Aufgabenschwerpunkten des Unternehmens.

Das Aufgabenspektrum von Nickel & Partner GmbH ist ungewöhnlich vielfältig und orientiert bzw. entwickelt sich an den Bedürfnissen des Kunden.

Es reicht von altlasten- und geotechnischen Untersuchungen, bei denen häufig die Nutzung von Erdwärme und der weiteren Erschließung von Grundwasser für Heiz- und Kühlzwecke parallel überprüfbar wird, über Ingenieur- und Planungstätigkeit im Tiefbau und der Infrastrukturplanung bis hin zur Realisierung von Bauprojekten im Hochbau.

Zusätzlich haben wir eine starke Gruppe an Fachleuten für das Eisenbahn-Konstruktions-, Beratungs- und Steuerungsleistungen für den Bahnbau und die Immobilienverwaltung erbringen.

Im Projekt IN-Campus arbeiten wir als Fachgutachter Altlasten in ARGE mit P&H Umwelt GmbH bei der Überwachung der Altlastensanierung und bei der Kontrolle der Materialgüte des Auffüllmaterials.



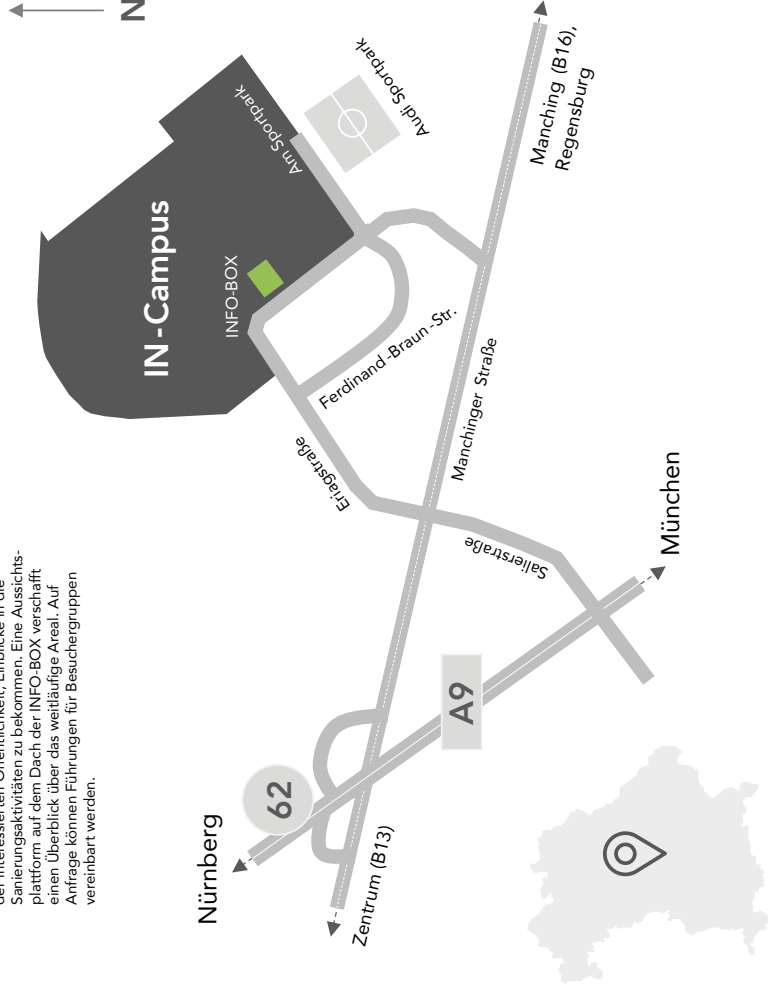
Als mittelständisches Familienunternehmen im Verbund der Rietzler-Gruppe ist die R&H Umwelt GmbH seit 1986 kompetenter Ansprechpartner für komplexe Fragestellungen rund um Boden, Wasser, Energie, Infrastruktur, Gebäude und Baugrund. Dabei verfolgen wir bei jedem unserer Projekte denselben Ansatz: Zuhören – Verstehen – Handeln. Nur auf diese Weise garantieren wir individuell-maßgeschneiderte Lösungen im Sinne unserer Kunden.

Über 30 Jahre Erfahrung in der Beratung, Planung und Realisierung von hochanspruchsvollen Ingenieurprojekten haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind – das größte in Bayern ansässige Umweltingenieurbüro. Dabei ist jedes unserer Projekte ein Einzelfall und erfordert fachübergreifende Lösungen sowie die Fähigkeit über den Tellerrand hinauszublicken. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise war stets unser Anspruch und hat zum Ziel, den Aufwand unseres Auftraggebers so gering wie möglich zu halten.

BESICHTIGUNG DER INFO-BOX

ANFAHRT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die INFO-BOX am IN-Campus Gelände ermöglicht der interessierten Öffentlichkeit, Einblicke in die Sanierungsaktivitäten zu bekommen. Eine Aussichtsplattform auf dem Dach der INFO-BOX verschafft einen Überblick über das weitläufige Areal. Auf Anfrage können Führungen für Besuchergruppen vereinbart werden.



Ohne Voranmeldung

Donnerstag
10.00 bis 17.00 Uhr

An anderen Wochentagen
und an Feiertagen bleibt die
INFO-BOX geschlossen.



Geführte Besichtigungen

Termine für geführte Gruppen-
besichtigungen können bei interesse
unter in-campus.sanierung@audi.de
angefragt werden.

IMPRESSUM

Audi Umweltschutz

Dr. Rüdiger Recknagel
rueidiger.recknagel@audi.de

Konzept und Realisierung

Mathias Ziegler
mathias.ziegler@audi.de

Agentur: nuts communication GmbH

Stand: Juni 2018

Quellennachweis

Bilder

- AUDI AG
- fotoworkx (Stefan Sauer)
- IN-Campus GmbH
- BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
- R & H Umwelt GmbH
- Arge Audi IN-Campus GbR
- Luftaufnahme Seite 4: Stadtarchiv Ingolstadt
- Labormotiv Seite 10: Shutterstock, shutterstock_361629410

Texte

- IN-Campus GmbH
- R & H Umwelt GmbH
- ARGE Audi IN-Campus GbR
- AUDI AG, Audi MediaCenter
- Online Veröffentlichung: www.audi-mediacenter.com
- Stadt Ingolstadt
- Online Veröffentlichung: www.ingolstadt.de
- BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
- Online Veröffentlichung: www.bayernoil.de
- 50 Jahre Raffinerie Ingolstadt – Die Geschichte der Raffinerie Ingolstadt
- Online Veröffentlichung: www.gunvor-raffinerie-ingolstadt.de
- 50 Jahre Erdölverarbeitung im Herzen Bayerns – Die Raffinerien der Bayernoil 1964 bis 2014, Peter Wöllauer, 2014, BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Neustadt an der Donau, Printveröffentlichung
- Transalpine Ölleitung in Österreich Ges.m.b.H.
- Online Veröffentlichung: www.tal-oil.com/de



IN-Campus GmbH